

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt 60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließlich Bestellgeld. \* Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig. Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. \* Fernsprecher Nr. 85. Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer Spalte 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig. Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder Annahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet. Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit. Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 97.

46. Jahrgang.

Dienstag den 28. April

46. Jahrgang.

1914.

## Amtliches.

Zwecks Rohrverlegungsarbeiten in der Gemeinde Oberode wird die Straße vom Abzweig der Straße nach Kleinluder durchs Dorf vom Mittwoch den 29. ds. Mts. an auf 10 Tage für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Auf Fuhrwerke für landwirtschaftliche Zwecke findet die Sperre nach § 27 der Polizei-Verordnung vom 15. April 1909 keine Anwendung.

Fulda, den 27. April 1914.

Der Landrat: N. B. Köhler, Rechnungsrat.

## Deutschland.

Der deutsche Kronprinz feiert seinen Geburtstag im Kreise des Offizierskorps der Leibhufaren in Langfuhr und fährt dann nach Braunschweig zu den Tauffeierlichkeiten.

Das Befinden der Herzogin von Braunschweig ist durchaus gut; die ungünstigen Nachrichten darüber werden amtlich für grundlos erklärt. Damit erledigt sich auch die Meldung, daß für den kleinen Erbprinzen die Frau eines Braunschweiger Briefträgers als Amme engagiert worden sei.

Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig werden in der ersten Hälfte des Juni ihren Antrittsbesuch in München abstatten. Der Herzog wird dann noch einmal zu dem vom 20. bis 22. Juni stattfindenden 100-jährigen Jubiläum des 1. Schwere Reiter-Regiments, dem er als Offizier angehört, nach München kommen.

Statthalter v. Dallwitz begibt sich am Mittwoch nach Straßburg, um am 1. Mai die Amtsgeschäfte zu übernehmen. Eine Begegnung des neuen Statthalters mit dem Kaiser wird in den ersten Maitagen in Kolmar stattfinden. Herr v. Dallwitz wird den Kaiser auf der Reise nach Mey und Diebenhofen begleiten. Ein Besuch Straßburgs ist bekanntlich nicht vorgesehen. Herr von Doebell hat darauf verzichtet, den ihm vom Kaiser bis zum 7. Mai erteilten Urlaub zu seiner Erholung in Diebshofen zu verleben. Er ist vielmehr in seinem Wohnsitz in Brandenburg a. Havel geblieben, wo er seine Urlaubszeit benutzt, um sich in sein neues Amt einzuarbeiten.

Wichtige Veränderungen in den höheren Kommandostellen des deutschen Heeres, die durch das jüngste Wehrgesetz veranlaßt wurden, sind in einer Sonderausgabe des Militärwochenblatts soeben veröffentlicht worden.

Beamtenaustausch zwischen Elsaß-Lothringen und dem Reich. Zur Förderung des Reichsgedankens in Elsaß-Lothringen ist ein regerer Beamtenaustausch zwischen

Elsaß-Lothringen und dem Reich empfohlen worden. Laut Nordd. Allg. Ztg. ist auf Veranlassung des Reichskanzlers ein solcher Beamtenaustausch seit einiger Zeit in die Wege geleitet worden. Elsaß-lothringische Beamte mit akademischer Vorbildung sind zur vorübergehenden Beschäftigung im Reichs- oder preussischen Staatsdienste herangezogen worden. Umgekehrt haben zum Beispiel preussische Schulamtskandidaten im Elsaß-lothringischen Schuldienste Verwendung gefunden. Weitere Verhandlungen über die zeitweilige Uebernahme von mehreren Referendaren, Gerichts- und Regierungsassessoren, sowie Schulamtskandidaten sind zurzeit im Gange. — Um diesen Beamten den Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern, insbesondere um sie für die durch die Uebernahme etwaigen erhöhten Ausgaben schadlos zu halten, kann ihnen aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds des Kaisers eine angemessene Remuneration gewährt werden. Durch die Maßregel soll erreicht werden, daß die aus Elsaß-Lothringen in den Reichs- und preussischen Dienst zeitweilig übernommenen Beamten einen Einblick in die nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen des Reichs und des führenden Bundesstaates Preußen bekommen, sowie daß die vom Reich oder von Preußen nach Elsaß-Lothringen entsendeten Beamten auch Verständnis für die dort zu lösenden nationalen und wirtschaftlichen Fragen erhalten.

Der Seniorenkongress des Reichstags, dessen Plenum am heutigen Dienstag seine erste Sitzung nach den Ferien abhält, tritt am Mittwoch zusammen, um über die Geschäftsfrage zu beraten und festzustellen, welche Gesetzentwürfe außer dem Etat bis zum Beginn der Sommerpause erledigt werden. Zwischen der Regierung und den Vertretern der bürgerlichen Parteien soll bereits am Dienstag eine Vereinbarung über die Vorlagen getroffen werden, deren baldige Erledigung besonders gewünscht wird.

Das preussische Abgeordnetenhaus, das die Beratung des Sekundärbahngesetzes beendet hat, eröffnete am Montag die zweite Beratung des Kultusetats. Anlässlich eines Antrages auf Aufhebung der Beschränkung in der Ausübung der Krankenpflege durch Mitglieder katholischer Orden machte der Abg. Dietrich der Regierung den Vorwurf, sie stehe dem katholischen Krankenpflegewesen ablehnend gegenüber. Kultusminister v. Trost zu Solz entkräftete diesen Vorwurf und wies ihn mit bemerkenswerter Schärfe zurück. Die Abgg. v. Campe (ntl.) und Bierel (fl.) wiesen die Zentrumswünsche ab. Abg. Eichhoff (Rp.) war für Aufhebung des Jesuitengesetzes. Nach weiterer Debatte vertagte das Haus die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr.

Keine neue Marinevorlage. Von verschiedenen Seiten war die Rundreise des Reichsschatzsekretärs Kühn an die süddeutschen Höfe mit der Erschließung neuer Einnahmen für eine große Marinevorlage, die dem Reichstage im Winter zugehen solle, in Verbindung gebracht worden. Nachdem die führenden süddeutschen Blätter erklärt hatten, daß sich über den Zweck der Reise des Schatzsekretärs nichts feststellen lassen, versichert soeben ein dem Reichsschatzamt nahestehendes Organ mit vollster Bestimmtheit, daß die Erschließung neuer Steuerquellen bei der Reise von Erzherzog Kühn nicht in Frage gekommen sei, daß es sich dabei vielmehr lediglich um die Abstattung der üblichen Höflichkeitbesuche gehandelt habe.

Wegen der finnischen Getreidezölle schweben wichtige diplomatische Verhandlungen zwischen Berlin und Petersburg. Als die russische Duma zur Erleichterung des deutschen Exports die Einführung von Getreidezöllen in Finnland beschloß, erklärten die Regierungsvertreter, Deutschland habe gegen finnische Tarifänderungen, die während der Geltungsdauer des deutsch-russischen Handelsvertrages vorgenommen worden seien, noch nie Einspruch erhoben. Das stimmt indessen nicht nur nicht, sondern die Vornahme solcher Tarifänderungen widerspricht direkt den von der russischen Regierung dem Deutschen Reich gemachten ausdrücklichen Zusagen. Die „Frankf. Ztg.“ erinnert daran, daß sich die russische Regierung in dem Zusatzprotokoll zum Handelsvertrage mit Deutschland verpflichtet, der deutschen Regierung mindestens zwei Jahre vor der Einverleibung des Zollgebietes Finnlands von ihrer bezüglichen Entschliessung Mitteilung zu machen. Ueber den Erfolg der diplomatischen Schritte Deutschlands gegen die Einführung von Getreidezöllen in dem Großfürstentum ist bis zur Stunde noch nichts bekannt geworden, da die Verhandlungen noch schweben.

## Ausland.

Frankreich. Das Ergebnis der französischen Kammerwahlen, die am Sonntag vollzogen wurden, wird sich im einzelnen erst nach der Vornahme der am 10. Mai stattfindenden Stichwahlen feststellen lassen. Obwohl eine erhebliche Anzahl neuer Mitglieder in die Kammer eintritt, ist die Stärke der Partei, im Großen und Ganzen doch unverändert geblieben. Die bekannten Parteiführer sind alle wieder gewählt worden. Auch Herr Caillaux, der sich nach dem Revolverattentat seiner Frau auf den Figaro-Direktor Calmette und nach den Enthüllungen vor der Rochettekommission ganz vom politischen Leben zurückziehen wollte, ist wieder im Parlament erschienen. In das Ministerium wird er vorläufig nicht wieder gelangen.

## Aus dämmernden Nächten.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

Etwas Dunkles, Schweres lastete auf ihrer Seele, ein Mißtrauen gegen ihn, dem sie bisher gläubig kindlich vertraut. Wie hart seine Stimme geworden, wenn er zu ihr sprach, die Stimme, die sonst so weich klang, die sonst so beschwichtigend süß alle ihre Sorgen und Kummernisse eingelullt.

Der Wind fuhr mit heftigen Stößen in Ethels Kleider und in ihr Haar. Sie achtete nicht darauf und eilte vorwärts. Es war ihr, als müßten die Mauern des Ramsahofes herniederbrechen und sie erschlagen.

War es denn möglich, daß alles, was sie gehofft und erträumt hatte, zerbrochen am Boden lag?

„Nein, nein!“ schrie wild ihr glücksdurstiges junges Herz.

Roman hatte sie ja doch lieb, er mußte sie lieb haben. Er hatte ja geschworen, sie zu schützen, sie zu behüten. Deshalb kam ihr nur immer wieder der entsetzliche Verdacht, daß er sie um jenes blonde Mädchen dort, das so kokett tanzte und sang, verraten würde?

Ein Schauer schüttelte Ethels zarten Körper. Wie gejagt lief sie vorwärts über die Wiese dem brausenden Wasser zu.

Schon blickte sie einige Mal nach dem Gaard zurück. Nein, es sah sie niemand, niemand würde ihr folgen, wenn sie hier den einsamen, schmalen Weg, der sich unterhalb der steil aufstrebenden Felsen dicht an Wasser hinzog, heimlich entlangschritt.

Niemand würde sie vielleicht vermissen, wenn sie überhaupt nicht wiederkam. Die Tante, die ihr Dasein nur als eine unnütze Last empfand, und er, der sie hüten und pflegen sollte, der würde vielleicht frei aufatmen, wenn sie ihm nicht mehr im Wege war.

Ein Schluchzen stieg in Ethels Kehle. Die Hände verweilten emporgehoben, so flog sie auf dem schmalen, unsicheren Pfade dahin. Sie achtete gar nicht auf den Weg. Die drohenden, fast schwarzen Felsen schreckten sie nicht, auch nicht die brausenden Wasser, die von den Felsen wild hinabstürzten in die schäumende Flut, sie sah nur immer das Antlitz mit den schweremühtigen, dunklen Augen, die sich von ihr wandten und die anderen suchten.

Und so sollte es bleiben? Ein ganzes Leben hindurch? Sie an der Seite der Tante in Dienstbarkeit, all den Launen dieser Frau preisgegeben, und er dabei lebend, buldend, daß man sie quälte, lächelnd wenn ihre Seele in Folterqualen schrie?

„Nach ein Ende“, rauschten die Wasser. „Ein einziger Sprung, und es ist geschehen.“

Roman konnte dann sein Herz ungestört an das blonde Mädchen hängen, das Mädchen mit den kalten, grünlichleuchtenden Augen. Ethel schrie fast auf, sie wird ihn dann nicht mehr hindern. Nur des Nachts im Traum, da würde sie ihm nahen. Ja, gewiß, das wollte sie. Und sie würde an seiner kalten Seele rütteln und rühren, bis sie voll Grauen um Gnade rief.

Laut aufstöhnend warf sich Ethel in das feuchte Gras und grub ihr Antlitz tief in die von tausend bunt-schillernden Tauperlen übersäten Halme.

Dunkel ragten die Felsen. Durch die brausenden Wasser klang heiser der Röhren Schrei.

Schon sah sich das Mädchen um. Todeseinsamkeit soweit ihr Blick reichte. Jetzt, jetzt konnte sie es wagen, immer tiefer, immer weiter hineinzugehen in die dunklen Klippen, die so unheimlich lockten.

„Nede Stunde lauert hier das Verderben“, hatte gestern noch der blonde Inspektor gesagt, als sie beim Spazierengehen an dem dunklen Fjord zu den Klippen herüber geblickt, wenn die Flut uns dort überrascht, so sind wir verloren.“

Die Flut, sie würde vielleicht bald kommen, in einer Stunde vielleicht oder noch eher.

Und die großen, weichen Wellen mit ihren weißen Schaumkronen, sie würden brandend an die schwarzen Klippen schlagen und sie mit sich nehmen, weit hinaus auf das blaue Meer.

Und es würde dann so stille sein, kein Laut, kein Zank, kein Schelten der Tante, kein höhnisches Lächeln. Roman konnte sie mehr kränken, auch nicht seine Augen, wenn sie zu dem blonden Mädchen herüberflammt. Stille würde es in ihrer Brust sein, ein tiefes, heiliges, großes, dunkles Schweigen.

Ethel sprang auf. Rasch flegten ihre dunklen Haare um das bleiche Gesicht. Ueber Seetang und Seegeröll haftete ihr Fuß. Spitze Kiesel rissen ihr die Füße wund, aber sie strebte vorwärts. Dort zwischen den Klippen die dunkle Felsenbank, die lockte und winkte. Durch Felsentore ging der Weg. Ethel watete tief bis zu den Knöcheln im Wasser. Vorwärts drängte ihr Fuß. Eine atemlose Hast, ein wildes Verlangen war in ihrer Brust. Auslösen wollte sie alles, was sie bisher erlebt und erlitten, schlafen wollte sie, süß und fest.

Und nun hatte sie ihr Ziel erreicht. Zwischen den dunklen Klippen stand sie auf der von den zischenden Wasser umspülten Felsenbank, und blickte zurück über den weiten Fjord, der seine Wellenberge ins Meer rollte. Flammend golden lag der Sonne Blut auf den schäumigen Wellen. Ringsumher war ein Gläuben und Leuchten, und dunkel violett hoben sich jetzt die schwarzen Klippen aus den Wellen empor.

Ethel streckte beide Arme jauchzend der Sonne entgegen.

„Nun wird es bald ganz still sein,“ flüsterte ihr bläsender Kindermund. „Nun werden die Wogen kommen und meine Füße küssen, und sie werden mich weit forttragen dahin, wo die Mutter ist, meine Mutter!“ (Fortf. f.)

Er weiß aber ganz genau, daß er als Abgeordneter seiner und seiner Frau Sache besser dienen kann, wenn er der Regierung angehört.

**England.** Das Homerulgesetz, das über dem amerikanischen-mexikanischen Wirtswart und anderen Zeitereignissen in Vergessenheit geraten zu sein schien, hat inzwischen die Spannung zwischen den Ulsterleuten und der Londoner Regierung noch verschärft. Es ist nach Londoner Meldungen Tatsache, daß die Ulsterleute ungeheure Mengen von Waffen einzuschmuggeln verstanden. Natürlich heißt es, daß diese Waffen deutschen Ursprungs sind und auf dem deutschen Dampfer „Fanny“, über dessen mysteriöse Bewegungen so tolle Geschichten verbreitet wurden, nach Irland gebracht worden seien. Die englische Regierung scheint, dem Verlangen der ihr nahe stehenden Blätter entsprechend, angesichts der starken Bewaffnung der Ulsterleute zu energischen Maßnahmen entschlossen zu sein. Die in der irischen Hauptstadt Dublin stationierten Regimenter erhielten den Befehl, nach Norden abzugehen. Drei Regimenter sollen bereits in Belfast, der Hauptstadt des Ulstergebietes, eingetroffen sein. Nach anderen Meldungen wurde über Ulster der Belagerungs-, aber noch nicht der Kriegszustand verhängt. Daß es zu keinem blutigen Bürgerkrieg kommen wird, ist bekannt.

#### Nordamerika in Not.

Präsident Wilson hat die mexikanische Politik der Unionsstaaten demgemäß verfahren, daß die Radikalschläge nicht ausbleiben. Sobald er die gepanzerte Faust zeigt, sind Huerta und die Rebellen ein Herz und eine Seele, bläst er in die Friedensschalmei, dann erhebt die Revolution in Mexiko ihr Haupt, die Huertaleute verüben Ausschreitungen gegen die Amerikaner, die Rebellen sympathisieren mit der Union. Was unter diesen Verhältnissen die von den großen südamerikanischen Republiken Argentinien, Brasilien und Chile angebotene freundschaftliche Vermittlung nützen soll, ist nicht ohne weiteres zu erkennen. Und was aus dem amerikanischen Herzentessel überhaupt einmal herauskommen wird, weiß kein Mensch zu sagen. Die amerikanischen Organe suchen die Huertapartei durch mehr oder minder grundlose Anklagen in eigenen Lande unmöglich zu machen, sodas die Newyorker Meldungen nach dieser Richtung hin mit größter Vorsicht aufzunehmen sind. — Nach Meldungen aus Newyork wurde von Soldaten Huertas die amerikanische Flagge beschimpft und der amerikanische Generalkonsul Hanna in Monterey im nördlichen Mexiko ins Zuchthaus geworfen, später jedoch von den Rebellen befreit. — Ein Offizier Huertas, so heißt es in der Meldung, kam dieser Tage auf das amerikanische Konsulat in Monterey und verlangte die Herausgabe der amerikanischen Flagge. Als das verweigert wurde, rissen die Soldaten des Offiziers auf dessen Befehl die Flagge herab, traten sie mit Füßen und zerrissen sie. Generalkonsul Hanna wurde verhaftet, ins Zuchthaus gesperrt und sollte unter der Anschuldigung, mit den Rebellen gemeinschaftliche Sache gemacht zu haben, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Eine Rebellenarmee, die gerade noch rechtzeitig herandrückte, entsetzte die Stadt und befreite den Generalkonsul, der seiner Regierung die Anerkennung der Rebellen dringend ans Herz legte.

Im Widerspruch zu den vorstehenden Meldungen steht die Washingtoner Depesche, wonach Präsident Wilson, der das Vermittlungsangebot der Südstaaten sofort und mit herzlichstem Danke annahm, Kenntnis davon erhalten hatte, daß auch Huerta mit der Vermittlung einverstanden sei. Das kann nicht zutreffen, da die Vermittlung nur Erfolg haben kann, wenn Präsident Huerta von dem Präsidentensitze in Mexiko entfernt wird. Huerta aber, der das Recht Mexikos gegenüber der Union vertritt und sich der Erfüllung seiner Aufgabe mit anerkannter Fähigkeit bisher gewidmet hat, kann nicht sein eigener Totengräber sein wollen.

Die Aktion der südamerikanischen Staaten zur Herbeiführung einer Vermittlung wird der Hoff. Hg. zufolge von den Vertretern der europäischen Großmächte in der Hauptstadt Mexikos nach Kräften unterstützt.

Das Eingreifen des deutschen Kreuzers „Dresden“ hat amerikanische Flüchtlinge, die sich in Tampico in Sicherheit zu bringen suchten, vor schweren Ausschreitungen mexikanischer Anhänger Huertas bewahrt. Als heftige Schimpfworte gefallen waren, und ein Mexikaner Revolvergeschüsse in die Fenster der Hotels abgefeuert hatte, in dem die Amerikaner sich befanden, schickte der Kommandant des deutschen Kreuzers „Dresden“ Offiziere an Land, die der Menge mitteilten, wenn sie sich nicht binnen 15 Minuten zerstreuen, würden deutsche Matrosen gelandet werden. Darauf zog sich der Volkshaufen zurück. Deutsche Matrosen geleiteten dann die Frauen aus beiden Hotels auf Booten an die Schiffe im Hafen.

Ueber Veracruz verhängte der amerikanische Flottenkommandant, Kontreadmiral Fletcher, das Kriegsdrecht. Niemand außer den nordamerikanischen Truppen, darf danach in der Stadt Waffen tragen. In Veracruz, dem schlimmsten Fiebernest auf der ganzen Erde, haben die Ärzte alle Hände voll zu tun. An die ärmere Bevölkerung, unter der eine Hungersnot ausgebrochen ist, werden Lebensmittel verteilt.

## Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 28. April 1914.

— **Stadtparlament.** An der gestrigen 23. Sitzung nahmen teil: 31 Stadtverordnete und Herr Beigeordneter Kund als Vertreter des Magistrats. Den Vorsitz führte Herr Justizrat Rana. — **Eingegangen** ist der Jahresbericht der Krieger-Sanitätskolonne, verfaßt von Herrn Kolonnenführer Stebert. — **Zur Ausführung** eines Wasseranlasses bzw. einer Verlängerung des Rohrtranges „An Biergebäude“ (108 Meter 10er Rohre) werden 600 M. bewilligt. Zu diesem Punkte erinnert der Referent, Herr Sunkel, daran, daß die Stadt, solange sie noch einen Einfluß ausüben kann, bei der Anlage der Unterführung an der Leipzigerstraße auf eine gefällige ästhetische Gestaltung der Ein- und Ausmündung dringen soll. — **Von Seiten** der Stadtverordnetenver-

sammlung wird der Hessische Stadtrat am 5. und 6. Juni d. J. in Krollen von den Herren Reil und Rubin besucht werden. Herr Steuersekretär Remmert von hier hat dabei ein Referat übernommen. Herr Sunkel sprach sich gegen die Beschickung aus, da solche Veranstaltungen von keiner großen Wichtigkeit, eher ein Vorwand zu Vergnügungstouren seien. Die Abkündigung bewies aber, daß das Haus anderer Ansicht ist. — **Der Ankauf** eines 87 Quadratmeter großen, dem Banunternehmer Weber gehörigen Grundstücks an der Scharnhorststraße wird zugestimmt. — **Sehr viel Zeit** sind viele Worte nahm in Anspruch die Erledigung des Punktes 5 der Tagesordnung: Erhebung eines einmaligen Kanalbeitrages und Freisetzung der Kanalbenutzungsgebühren. Die in dieser Sache eingesezte sogenannte „Friedenskommission“ hat zweimal „gelesen“, es aber zu keinem einigenden Vorschlag gebracht. Nun hat der Magistrat noch einen Weg gefunden, um auszuweichen, daß nicht der Bezirksausschuß die Entscheidung in dieser nun zehn Jahre schwebenden Angelegenheit als ultima ratio übernimmt, daß wir also einen Teil unseres Selbstverwaltungsrecht opfern müssen. Der Magistrat hat deshalb folgenden Antrag zur Zustimmung herübergeleitet: Es wird ein Anteil der Bansumme als einmaliger Kanalbeitrag, als Vorbelastung der Haus- und Grundbesitzer erhoben; das am Viertel schwebende andere Viertel zur Vergütung und Amortisation der Anlage mit 10 000 M. wird von der Stadt aufgebracht, indem sie das Wasserfeld von 20 auf 22 S. per Kubikmeter erhöht. Der Wasserpreis sei überall teurer wie hier. Herr Reil, der erste Referent empfiehlt, endlich einmal den Frieden einsehen zu lassen, die Annahme des Magistratsantrags. Herr Dux als Korreferent befürwortet die Ablehnung desselben, hält an der Erhebung des ursprünglichen Viertelssatzes fest und äußert gegen die Neuerung formale Bedenken. Während Herr A. Schwarz, obwohl kein prinzipieller Gegner, für Ueberweisung der Vorlage an die Finanzkommission ist und dabei Unterstützung durch mehrere Herren findet, sprechen Herr Adam und andere für unaufgeschobene Erledigung, damit die leidige Sache aus der Welt geschafft wird. Herr Rapp ist gegen die Verteuerung des Wassers, dieses Kulturmaßstabes und für das künftige Viertel. Herr Sunkel ist der Magistratsvorstellung bzw. der Ausweg nicht besonders sympathisch, allein doch annehmbar als das kleinere Übel, das nun einmal in jedem Bezahler liegt. Herr Beigeordneter Kund rät dringend dazu, die zum Frieden dargelegte Hand zu ergreifen und damit zu verhalten, daß uns die Sache von Cassel aus diktiert werden. Weiteres wäre doch schließlich das größere Übel. Herr Kircher befürchtet, daß nach Erhöhung des Wasserpreises noch mehr als früher am Wasser gespart werde, daß Großkonumenten abspringen könnten und daß uns dann noch mehr Wasser nutzlos wegläuft, als jetzt. Herr Eidenscheidt warnt vor Ueberbürdung einer gar nicht so eiligen Sache; er bittet, heute nicht zu beschließen, sondern die Vorlage an eine Kommission zu überweisen. Anstelle der Wasserverteuerung will er eine Erhöhung der Kino- und Luftparkettsteuer haben. — **In** namenslicher Abstimmung wird mit großer Mehrheit die Magistratsvorlage angenommen; desgleichen in einfacher Abstimmung die Freisetzung der Kanalbenutzungsgebühren in der Staffelung von 1,5 bis 3,75 % des Mietspreises je nach seiner Höhe. — **Bei** der Anfrage des Herrn Dux, betreffend Neubau der dampferlosen Schule, bedauerte der Interpellant zunächst, daß unter Herr Oberbürgermeister es vorgezogen hat, einer Sitzung in Cassel beizuwohnen, statt hier in dieser Sitzung den Magistrat zu vertreten und auf die angeforderte Anfrage zu antworten. Nach längerer Ausführung, die demängelt, daß ohne Vorlage der Pläne und Kostenvoranschläge da unten am Wasschloß langsam darauf losgegangen werde, obwohl die Stadtverordneten nur das Ausschreiben der Arbeiten, nicht aber die Mittel zur Ausführung bewilligt hätten, formulierte Herr Dux folgenden Antrag: Die Anfrage ab und auf die nächste Tagesordnung legen und den Magistrat um die Vorlage einer Aufstellung darüber ersuchen: Wieviel hat die Turnhalle gekostet? Wieviel Quadratmeter Grundenerwerb waren nötig und wieviel kostete er? Wieviel haben die Arbeiten am Hauptgebäude bis jetzt gekostet und wie hoch ist bis jetzt das Architektens- usw. Honorar aufgelaufen? Dieser Antrag wurde angenommen. Der Herr Magistratsvertreter war nicht informiert genug, um die Anfrage erschlüssend zu beantworten, erklärte nur, daß die Sache schon die gemeinliche Baukommission beschäftigt habe und wohl bald plenumreif sein werde. Von anderer Seite hört man, daß die verlangte Aufstellung schon gemacht und eben bei der Stadtkommission sei.

— **Befördert.** Herr Major Becker beim Stabe des 2. Kurhessischen Feldartillerieregiment Nr. 47 in Fulda ist zum Oberleutnant und Herr Veterinär Mandelkow beim 2. Kurhessischen Feldartillerieregiment Nr. 47 in Fulda zum Oberveterinär befördert worden.

— **Ernennung.** In der gestrigen Sitzung des Landesauschusses ist der bisherige Assistenzarzt Herr Dr. Gerhart zum Abteilungsarzt und Herr Wepler zum Sekretär am hiesigen Landkrankenhaus ernannt worden.

— **Personalien.** Dem königlichen Fachschuldirektor Professor Dr. Lürer ist die Stelle des Direktors der königlichen Kunstgewerbe- und gewerblichen Zeichenschule in Cassel übertragen worden. — **Dem** zum Kreisarzt Dr. O. Palka die Kreisarztstelle in Hirteln verliehen worden.

— **Gesellenprüfung.** Die diesjährige Gesellenprüfung der Bäckereinnung Fulda findet im Mai statt. Anmeldungen hierzu sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Herrn Bäckermeister Franz Schmidt, Karlsruherstr. 27, hier, zu richten. Vorzulegen sind: 1. einen eigenhändig geschriebenen Lebenslauf; 2. das Zeugnis des Lehrmeisters; das Zeugnis der Volksschule, der Fortbildungsschule oder Gewerbeschule; 4. Lehrvertrag.

— **Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz,** die in Friedens- und Kriegszeiten weitgehende Aufgaben zu erfüllen hat, hielt am Samstag den 25. d. Mts. die diesjährige Hauptversammlung ab. Neben der Erhaltung des Jahresberichts, auf den wir an anderer Stelle hinweisen werden, wurde beschlossen, anläßlich des 50jährigen Bestehens des Roten Kreuzes, des von Henry Dunant geschaffenen Kulturwerkes, und zur Einleitung der in Aussicht genommenen Rote Kreuz-Sammlung eine größere Uebung abzuhalten, am 3. Mai d. Jahres stattfinden soll. Die Krieger-Sanitätskolonnen unterstehen den Vereinen vom Roten Kreuz und werden sich dabei bei der bevorstehenden Sammlung ebenfalls betätigen.

— **Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz** in Fulda. Der 30. Jahresbericht dieses Samariterkorps liegt uns im Druck vor. Nach demselben sind in 6 Monaten, vom 1. Oktober 1913 ab gerechnet, mit dem Krankenautomobil 389, auf andere Weise 49 Transporte ausgeführt worden. Am 1. April 1914 zählte die Kolonne 60 aktive, 87 passive Mitglieder und 1 Ehrenmitglied. (Herr Landkrankenhausdirektor Dr. Sunkel). Am Schlusse des Berichtsjahres war ein Rassenbestand von 22.60 M. vorhanden bei einer Einnahme von 1526,68 M. und einer Ausgabe von 1504,08 M. Für die Automobilbenutzung wird eine besondere Kasse geführt. Zur Anschaffung des Krankenhaus-Automobils wurden 14.175 M. gestiftet, darunter 6000 M. vom Kreise Fulda. Die Kosten des Kraftwagen einschl. der Reserveteile stellten sich so, daß aus dieser Sammlung ein Ueberfluß von

1000 M. verblieb. Bei Benutzung ist eine Grundgebühr von 3 M. und für das Kilometer sind 25 Pf., bei über 10 Kilometerfahrten 12 1/2 Pf. tarifmäßig zu entrichten. — **Auf** diese Weise stellten sich die Einnahmen auf 2211,35 M., denen Ausgaben in Höhe von 3280,93 M. gegenüberstehen, mithin war ein Zuschuß von 1069,58 M. erforderlich. — **Möge** die Kolonne weiter gedeihen zum Wohle unserer Mitmenschen und zum Segen für das Vaterland.

— **Schöffengericht.** Zunächst kam vor der heutigen Schöffengerichtssitzung die Diebstahlsgehilfe der Frieda Schmitt, über welche wir bereits in der letzten Woche berichtet haben, zur Verhandlung. Das 12 Jahre alte, in körperlicher wie geistiger Beziehung zurückgebliebene Kind ist beschuldigt, gelegentlich des Jahrmarktes am 18. März d. Js. sowie am folgenden Tage in der Wohnung des Hauptmanns S. von hier Spielkarten u. Süßigkeiten bezw. Wäsche und Kleidungsstücke geklaut zu haben. In der heutigen Verhandlung sind 6 Zeugen, darunter Lehrerin und Hauptlehrer des Kindes erschienen. Als Sachverständiger äußert Kreisarzt Geh. Medizinalrat Dr. Marx, nachdem das Kind mit Hilfe der Lehrerin vor Gericht auf seine geistige Befähigung durch Lesen, Schreiben und Rechenübungen geprüft worden ist, sein in der letzten Woche ermitteltes Gutachten dahin ab, daß das Kind bedeutend schwachsinntig sei und in eine Anstalt für Minderwertige gehöre. Der Amtsanwalt beantragte dementsprechend Freisprechung und bittet das Gericht, in Erwägung zu ziehen, ob das Kind in eine entsprechende Anstalt zu verbringen sei. Das Urteil lautete auf Freisprechung. — **Wegen** tierärztlicher Mißhandlung eines Hundes sowie wegen Verletzung der Schutzleute K. und W. hatte sich der 1889 in Warburg geborene Eisenbahnschaffner J. A. zu verantworten. Der Ankläger verprügelte ohne jeglichen Grund den Hund des Schutzmanns B. und wurde, darüber zur Rede gestellt, groß und beleidigend, auch noch dem Schutzmann K. gegenüber. Der Angeklagte gibt die Straftaten zu, will in frankfurter Nacht am 16. Februar (Fastnacht) betrunken gewesen sein und kann sich der Vorgänge im einzelnen nicht mehr genau entsinnen. Der Amtsanwalt beantragte für die Tierquälerei auf 15 M. und für die Verletzung der 2 Schutzleute auf je 20 M. außerdem auf Veröffentlichung des entscheidenden Teiles des Urteils. Das Gericht erkennt für die Tierquälerei auf 5 M. und für die Verletzungen auf je 10 M. Geldstrafe bezw. für je 5 M. einen Tag Gefängnis, sowie erkennt es den beleidigten Schutzleuten die Befugnis zu, das Urteil am Brett für Bekanntmachungen im Anwalt. Ausgesprochen öffentlich bekannt zu geben. — **Weiter** verhandelte das Gericht gegen den 24 Jahre alten, vielfach wegen Unterschlagung vorbestraften Wäckerfelsen Schöfer in Abwesenheit. Der Angeklagte befindet sich zurzeit in Frankfurt a. M. in Haft. Derselbe ist beschuldigt, im März d. Js. dem Wäckermeister H. einen Sack Weizenmehl unterschlagen zu haben. Die Verhandlung wird vertagt und soll zum nächsten Termin der Angeklagte selbst erscheinen. — **Wegen** Zerstörung holländischer Straßenlaternen hatten sich drei ehemalige Artilleristen zu verantworten. Dieselben sollen in der Nacht vom 17. auf 18. August 1913 in der Wittichstraße eine Laterne umgeworfen haben. Managels Beweise wurden die Angeklagten freigesprochen.

— **Im Central-Volksplatz** wird eben das ergreifende Drama „Der Waise“ vorgeführt. Es behandelt das traurige Schicksal zweier Kinder auf erschütternde Weise; doch endet die Schilderung versöhnend, indem sie die Waisen im letzten Augenblick vor dem sicheren Untergang bewahren läßt. Die abdrucken Programm-Nummern (siehe Inserat) sind heiterer Gattung.

— **Prämiiert.** Auf der 6. Allgemeinen Hundausstellung (am Sonntag den 27. d. Mts.) in Oeschen erhielt Herr Kaufmann Wih. H. H. in Fulda für seinen Jagdhund Kortbald Grifflon Fidi Brian einen 1. und einen 2. Preis, ferner Herr Heinz. Köllner in Hemmen bei Schilly für seine Deutsche Doggenhündin Diana — Züchter: Herr Max Röder, Fulda — einen 2. Preis. Beide Hunde bei Harter Konfakturen.

— **Doppeldecker.** Heute Vormittag 9 Uhr überflog ein großer Doppeldecker auf der Fahrt von Gotha nach Frankfurt a. M. unsere Stadt. Das Propellergeräusch lockte viele Schaulustige auf die Straßen und Dächer und bald verschwand das sehr hoch fliegende majestätische Luftfahrzeug in der Ferne. Der Kurs war südwestlich.

— **Schülerherberge.** Der Thüringervaldverein, welcher für die durchreisenden Schüler und Studenten 4 Freibetten als Nachtquartier zur Verfügung stellte, beschloß, eine eigene Schülerherberge mit 8 Betten zu errichten. Die Einrichtung wird sich auf 900 M., die jährlichen Unterhaltungskosten auf 400 M. belaufen. Die Unterhaltungskosten werden zum größten Teile durch freiwillige Spenden aufgebracht. Im vergangenen Sommer besuchten über 500 Schüler und Studenten die Herberge des Thüringervaldvereins Schmalfalden.

— **Nach etwas über Perser Teppiche.** Wie kommt es, daß die orientalischen Teppiche sich durch die Jahrhunderte hindurch der unveränderten Veranschaulichung erfreuen? In Palästen, Kirchen und vornehmen Privathäusern in Deutschland, Desterreich, Holland, Belgien und in allen Ländern, die mit der Levante in Handelsbeziehungen stehen, begegnen wir diesen erlesenen Erzeugnissen. Ein Kossak, ein van Doo, ein Dolbein, ein Rembrandt und viele andere haben sich an ihnen berauscht und durch sie ihren Farbensinn zu der Großartigkeit und Lebendigkeit erhoben, die ihre Werke unerbittlich machen. Diese wundervollen Webearbeiten sind, wie ein hervorragender Kenner der persischen Teppichweberei anführt, eben aus einer Zeit hervorgegangen, welche die Schönheitswerte wirklich zu würdigen verstand. Die heutige Generation ist zu sehr verwirrt, zu sehr beeinflusst in ihrem Künstlergeschmack als daß sie über derartige Phänomene ein sicheres Urteil fällen könnte. Was jedenfalls das Auge des Europäers noch heute entzückt, sind die unvergleichlichen Farben, die mit so feinem Verständnis gegeben sind, daß sie nur möglich waren auf Grund einer ganz besonders gearteten Zeichnung. Auf diesem Gebiete haben vor allem die Perser geradezu Maßstäbe gesetzt.

— **Salzschiff.** 27. April. Heute morgen überflog kurz nach 9 Uhr das Luftschiff „Victoria Luise“ unser Dorf. Es kam von Fulda und nahm, der oberhessischen Bahn entlang, die Richtung nach Lauterbach. Für die meisten Bewohner war es der erstmalige Anblick eines solchen Fahrzeuges; kein Wunder, daß alles auf den Beinen war. Gerade die Gegend nördlich vom Vogelsberg hat noch nie ein Luftschiff gesehen, weil die letzteren stets östlich oder westlich ihren Kurs nehmen. Es wird deshalb bedauert, daß die Fahrt nicht schon öfter in den eisernernten Orten bekannt wurde, sonst wären sicherlich hunderte von Schulkindern herangeführt worden, um das schöne Schauspiel zu beobachten. Hoffentlich bringen im Laufe des Sommers die Probefahrten für das Kaisermandover noch öfter Gelegenheit, unsere neuen Flugmaschinen und Luftkreuzer kennen zu lernen.

— **Salzschiff.** 27. April. Die Anmeldungen von Kurgästen laufen in den letzten Tagen recht zahlreich ein, sodas wir an der Hofnung berechtigt sind, eine gute Saison zu bekommen. Ein Warburger Arzt läßt eben noch an einem größeren Sanatorium bauen. Die künftige Badverwaltung mußte einen dritten Tennis-Spielplatz anlegen. Die im nächsten Winter fortgesetzten Bohrungen nach ergiebigen

Quellen für Badewecke sind von gutem Erfolg gewesen. Die Abmilderung des Bodentums ist geschehen. Anlagen und Wege sollen sich im schmalen Aussehen. Zu den schon vereinzelt angewendeten Kurgästen mögen sich recht bald viele Tausende noch einfinden.

#### Mord und Brandstiftung.

**Crainsfeld (Oberhessen), 28. April.** Heute Nacht ereignete sich in unserem Orte ein größliches Drama. Der jüdische Einwohner Stein wurde mit seiner Familie im Schlafe überfallen und getötet, die Frau und mehrere Kinder erhielten schwere Verletzungen. Nach Verübung der Tat flohen die Mörder, nachdem sie vorher das Haus in Brand gesteckt hatten. Dem Feuer fiel auch das Nachbarhaus zum Opfer. Ein heute früh aus Gießen telegraphisch beordertes Beamter mit seinem Polizeihund hat die Verfolgung der Mörder und Brandstifter aufgenommen.

**Bad Brückenau, 27. April.** Der Brauereidirektor Rose, zuletzt in Dresden, stand wegen fortgesetzten Betrugs, Untreue und Urkundenfälschung vor dem Landgericht Würzburg. Er hatte sich hier sowie in Münden und Wiesentheid auf betrügerische Gründung von Gesellschaften m. b. H. und von Aktiengesellschaften verlegt und die Teilhaber um große Summen geschädigt. Er wurde zu drei Jahren Zuchthaus, 2000 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt.

**Hannau, 27. April.** Auf dem Wasserübungsplatz am Main, woselbst das hiesige dritte Eisenbataillon sich im Brückenbau übt, hat sich am Sonnabend ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Der Soldat Dreggkopp von der 3. Kompagnie genannten Truppenteils wurde von einem Balken getroffen, trug einen Schädelbruch davon und starb kurz darauf. Ein anderer Soldat wurde leicht verletzt. Der getötete Soldat ist aus Draunschweig gebürtig.

**Hannau, 27. April.** Am Samstag fand im Rathhause auf Veranlassung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover und des Regierungspräsidenten in Cassel die angekündigte Konferenz von Vertretern der 6 südlichen Stadt- und Landkreise des Regierungsbezirks Cassel statt. Die Besprechung drehte sich um die Frage der Ausnützung der Mainwasserkräfte zu elektrischer Energie und die Verfertigung dieser 6 genannten Kreise mit elektrischer Kraft. Gedacht ist an die Errichtung einer großen Ueberlandzentrale und Herstellung einer Verbindung der Mainwasserkräfte mit den Stauwerken im Wesergebiet. Die Anlage ist in Verbindung mit der Mainkanalisation geplant. Die Konferenz faßte noch keine bindenden Beschlüsse. Es soll dies einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben.

**Frankfurt a. M., 27. April.** In Cronberg trifft morgen früh um elf Uhr ein Sonderzug mit Beamten des Eisenbahnministeriums und Baubeamten der Frankfurter Eisenbahndirektion ein, um die Neubauten der jetzt an den Staat übergegangenen Cronberger Eisenbahn in die Wege zu leiten.

#### Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 27. April.** Der Kaufmann Gustav Goedts, der am 4. März seine Mutter erdroffelte, hat sich im Untersuchungsgesängnis erhängt.

**Stettin, 27. April.** Die Besatzung des Stettiner Dampfers „Deutsche Kaiserin“ hatte am 16. Oktober v. J. die Besatzung der schwedischen Galeas „Thetis“ aus schwerer Seenot gerettet. Für diese brave Tat hat jetzt der König von Schweden seinem Dank dadurch Ausdruck gegeben, daß er dem Kapitän Johannes Stahl einen silbernen Becher mit Widmung und den beiden Steuerleuten die schwedische silberne Rettungsmedaille verlieh und drei Matrosen ein Geldgeschenk von je 50 Kronen überreichte.

**Hamburg, 27. April.** Gestern nachmittag entstand in den Fabrikanlagen der Wilhelmshavener Chemischen Fabrik in Hamburg Feuer in den mechanischen Trockenräumen der Leimfabrik. Das vierstöckige Gebäude und das Kesselhaus wurden vernichtet. Die Klammern fanden in den großen Keimvorräten reichliche Nahrung. Die fünf Wilhelmshavener Wehren, ein Zug der Hamburg Wehr, ein Fährdampfer und eine der neuen Feuerboiler nahmen an den Löscharbeiten teil. Nach zweistündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt. Die übrigen umfangreichen Fabrikanlagen und die Sulfatfabrik wurden gerettet. Der Schaden ist beträchtlich.

**Hamburg, 27. April.** Der seit einigen Tagen von seiner Frau getrennt lebende Fabrikarbeiter Schreyer durchschneidte seinen drei Kindern die Kehle und erhängte sich. Die Tat wurde entdeckt, als sich die Frau nach dem Befinden der Kinder erkundigte.

**Magdeburg, 27. April.** Zu dem am Sonntag abgehaltenen großen internationalen Schwimmfest des Magdeburgischen Schwimmklubs war als Protektor auch Prinz Eitel Friedrich von Preußen erschienen. Auf diesem Wettschwimmen wurden nur Seniorenwettkämpfe ausgetragen. Kriegsminister von Falkenhayn hat in Anerkennung der Verdienste des Klubs um die tatkräftige Förderung des Schwimmsports in der Armee dem Klub gestattet, ihn als Ehrenmitglied in den Listen zu führen.

**Bromberg, 27. April.** Immer skandalöser wird die Affäre des Schwindlers Thormann. In Bromberg hat sich vor einiger Zeit ein junges Mädchen wegen des Schwindlers vergiftet. Nunmehr hat die Bromberger Staatsanwaltschaft die Ausgrabung der Leiche des Mädchens angeordnet, da der Verdacht aufgetaucht ist, daß Thormann das Mädchen vergiftet hat. Auch nach anderen Richtungen hin schweben noch Ermittlungen. Aus allen möglichen Städten, besonders Ostdeutschlands, laufen jetzt Meldungen ein, nach denen sich der falsche Affessor um höhere kommandale Stellen beworben hat, und fast überall ist seine Bewerbung — obwohl die Zahl der Bewerber oft in die Hunderte geht in Betracht gezogen worden ist.

An vielen Orten ist er in die engere Wahl gelangt und erst bei der Abstimmung dem Gegenkandidaten unterlegen.

**Bad Gms, 27. April.** Hier starb im Alter von 88 Jahren der Bademeister Franz Bommerheim. Er war Pfleger Kaiser Wilhelms I., des damaligen Kronprinzen Friedrich, des Kaisers von Rußland, des Königs Albert von Sachsen und vieler anderer Fürstlichkeiten.

**Witisch, 27. April.** Bei einem Prüfungsschießen der Maschinengewehrkompanie des Infanterieregiments Nr. 126 auf dem Schießplatz Witisch geriet der Kommandeur des 3. Bataillons, Major Strohm, aus Versehen in die Schußlinie eines Maschinengewehrs. Ein Schuß durchschlug dem Offizier das rechte Bein unterhalb des Knies.

**Paris, 26. April.** Der Gesundheitszustand Gabriele d'Annunzios hat sich nicht verschlimmert und man befürchtet jedenfalls keine Komplikationen mehr. Der Dichter dürfte in einigen Wochen wieder hergestellt sein.

**Wien, 27. April.** Der Flieger Kerschel ist bei einem Flug um den Schichtpreis bei Seppeshalom abgestürzt und schwer verwundet worden.

**Neapel, 27. April.** In Neapel trat am Sonntag der 4. nationale Kongress für öffentliche Sittlichkeit in Italien unter dem Vorsitz Lugattis zusammen. Zu dem Kongress sind 1500 Teilnehmer aus Italien und dem Auslande erschienen.

**Madrid, 26. April.** In dem Dorfe Sobria ist eine Trichinose-Epidemie ausgebrochen. Bisher sind 30 Fälle gemeldet worden, von denen 4 tödlich verlaufen sind; 3 Personen sind bereits gestorben.

**Algier, 27. April.** Auf dem russischen Dampfer „Kometer“ der nach Rouen bestimmt ist, fand 20 Seemeilen südwestlich von Algier eine schwere Explosion statt. Ein Teil der Besatzung wurde getötet, 15 Personen werden vermißt.

**Jelissawepol, 27. April.** Im hiesigen Bezirke wurden während der Verfolgung einer Räuberbande u. eines flüchtigen Zuchthäuslers ein Polizeioffizier und ein Polizeibeamter getötet. Ein Polizeibeamter und zwei Dorfbewohner wurden verwundet.

**Peking, 26. April.** Der Gouverneur von Schensi meldet, daß die Banden des Weißen Volkes eine schwere Niederlage bei Pintschan im Bezirk Schensi erlitten haben.

**Winnipeg, 27. April.** Der Präsident der Canadian Pacific-Eisenbahn Shaughnessy, welcher gegenwärtig auf seiner jährlichen Inspektionsreise begriffen ist, hat am Samstag den Bewässerungsplan in Bassano eingeweiht, der das größte Bauprojekt dieser Art in der Welt darstellt. Bezüglich des Kursrückganges der Canada-Aktien äußerte sich Shaughnessy dahin, daß dieser nicht mit irgendeiner Verminderung der Dividende in Zusammenhang zu bringen sei. Die Verhältnisse der Bahn seien so gut wie nur jemals.

#### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 27. April.** In Detmold erfolgt morgen die Verlobung des Prinzen Julius Ernst zu Lippe mit der Herzogin Marie von Mecklenburg.

**Berlin, 27. April.** Konservative Abgeordnete des Landtags beantragten die Errichtung einer theologischen Fakultät an der Universität Frankfurt und die Uebernahme der Kosten der Fakultät auf den Etat.

**Berlin, 27. April.** Im Warenhaus Berthelm am Moritzplatz verunglückte eine Verkäuferin der Maggi-Gesellschaft dadurch, daß sie einem elektrischen Kochtopf zu nahe kam, einen Schlag von 225 Volt erhielt und tot umfiel.

**Köln, 27. April.** Die Stadtverordnetenversammlung hat heute nachmittag in geheimer Sitzung beschlossen, die durch die Verhaftung des zweiten Bürgermeisters Alexander erledigte Stelle nicht mehr auszufüllen, sondern unter drei in Frage kommenden Kandidaten zu wählen.

**Breslau, 27. April.** Der 30jährige Bureauvorsteher Georg Müller, welcher die gemeinsam mit ihm bei einem Breslauer Rechtsanwalt beschäftigte 15jährige Stenotypistin Martha Rupperecht am 6. April im Bureau erschossen hat, da sie die Annäherungsversuche Müllers ablehnte, wurde heute vom Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Cuerfurt, 27. April.** Der Zeitungsverleger Wilhelm Schneider ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

**München, 27. April.** Die Regierungsvorlage über die Verstaatlichung der Dampfschiffahrt auf dem Starnberger See ist nunmehr an den Landtag gelangt. Sie erfordert insgesamt 970 000 Mark, und zwar 650 000 Mark als Kaufpreis für das gesamte Unternehmen und 280 000 Mark zur Vermehrung des Schiffbestandes.

**Köln, 27. April.** Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Nachdem die Vereinigten Staaten das Angebot der drei südamerikanischen Republiken für eine friedliche Beilegung des Streites zwischen ihnen und Mexiko angenommen haben, werden die Vertreter der europäischen Mächte in Mexiko jedenfalls darauf hinzuwirken suchen, daß das Angebot auch seitens Mexikos angenommen wird.

**Karlsruhe, 27. April.** Der italienische Botschafter an dem Berliner Hof, Ricardo Volatti, wurde heute mitag vom Großherzog von Baden in Audienz empfangen.

**Meß, 27. April.** Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian von Sachsen sind heute mitag 11½ Uhr zu Besichtigungen und Informationszwecken hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurden sie vom Obersten des hier garnisonierenden 12. Sächsischen Infanterieregiments empfangen und begaben sich dann sofort mit Gefolge, zusammen etwa 14 Herren, zu Fuß nach dem Hotel Royal, wo sie für die Dauer ihres auf fünf Tage berechneten Aufenthaltes Wohnung nehmen. In Aussicht genommen ist neben der Inspektion des genannten Regiments eine Besichtigung der Schlachtfelder.

**Strasbourg, 27. April.** Eine geheimnisvolle Verhaftung ereigt in Meß großes Aufsehen. Am Samstag nachmittag weilte der Großpächter Hurlin von Montigny-la-Grange in Meß. Unter bis jetzt noch unaufgeklärten Umständen wurde er verhaftet und am Abend im Automobil nach seiner Wohnung gebracht, wo dann eine längere Hausdurchsuchung stattfand. Eine Kautionsurkunde abgelehnt. In Meß spricht man von Spionage, von Verbernen für die Fremdenlegion und auch von sittlichen Verfehlungen. Eine Auskunft war bis jetzt nicht zu erlangen.

**Paris, 27. April.** Präsident Poincaré und seine Gemahlin sind gestern nach Eze les Pins abgereist.

**Paris, 27. April.** Von den 602 Wahlen zur Kammer sind bisher 593 Ergebnisse bekannt. Gewählt sind 59 Konservative und Katholisch-Liberale, 54 gemäßigten Republikaner, 51 Linkerepublikaner, 28 Radikale, 8 Republikanisch-radikale, 86 geeignete Radikale, 16 sozialistische Republikaner, 41 geeignete Sozialisten. Außerdem sind 251 Stichwahlen erforderlich. Eine Wahl in Pontivy wird bestritten. Es fehlen nur noch die Wahlergebnisse aus den Kolonien. Die Konservativen und Katholiken gewinnen 7, die gemäßigten Republikaner gewinnen 8, die Linkerepublikaner 10 Mandate, die radikalen Republikaner verlieren, die geeigneten Sozialisten gewinnen 4, die sozialistischen Republikaner verlieren 2 Mandate.

**Paris, 27. April.** Nach einer Meldung aus Marseille liegt der ehemalige Botschafter und frühere Präsident der Ottomane Bank Revoil auf seinem Landgut Mouries im Sterben. Revoil war der Vertreter Frankreichs bei der Konferenz von Algieras.

**Paris, 27. April.** An der von den Frauenrechtlerinnen veranstalteten „blinden Abstimmung“ in Paris haben sich 10 819 Frauen beteiligt.

**Paris, 27. April.** In Verdun wurden in der vergangenen Nacht zwei Leute festgenommen, die ein Schriftstück unter die verschlossenen Türen schoben. Die beiden Verhafteten haben auf dem Polizeikommissariat eingestanden, daß sie Offiziere im 2. Infanterieregiment seien und auf diese Weise gegen die Republik gerichtete Flugchriften verbreitet hätten. Gegen die beiden Offiziere, die mit der royalistischen Vereinigung „Action française“ in Verbindung stehen sollen, wurde Anzeige erstattet.

**Brüssel, 27. April.** Das Königspaar hat sich zum Besuch der Großherzogin nach Luxemburg begeben.

**London, 27. April.** „Daily Chronicle“ meldet aus New York: Gestern standen sieben Bergwerke im Bergwerksbezirk von Ludlow in Colorado in Brand. Aus der Bergwerkstadt Aguilar sind 2000 Einwohner in Panik geflohen. Die Hitze, die in Trinidad ankommen, sind mit Flüchtlingen überfüllt. Die Arbeiterorganisationen bewilligten die Beiträge für den Ankauf von mehr Waffen für die Ausständigen.

**London, 27. April.** Einer Klodmeldung aus Algier zufolge ist der russische Dampfer „Kometa“ gesunken.

**Wien, 27. April.** Ueber das Befinden des Kaisers wird heute amtlich mitgeteilt, daß der Kaiser auch heute wieder eine recht gute Nacht hatte. Der trockene Katarrh beginnt teilweise sich zu lösen. Der Hustenreiz ist noch stark. Das sonstige Befinden ist gleich gut wie gestern.

**Wien, 27. April.** Die Blätter melden: Der Kaiser empfing heute Vormittag den Minister des Äußern Grafen v. Berchtold und heute mittag den Erzherzog Franz Ferdinand.

**Durazzo, 27. April.** Nach einer bei der Regierung eingelaufenen Drahtung hat der Kommandant der albanischen Truppen bei Tepeleni den Kommandanten der albanischen Gendarmerie von dem Abzug der Truppen verständigt, worauf die Gendarmerie die von den Griechen geräumten Stellungen bezog.

**Washington, 28. April.** An der mexikanischen Nordgrenze entwickeln sich neue Kämpfe. Aus Nuevo Laredo wird gemeldet, daß die Mexikaner, die aus dieser Stadt vertrieben waren, wieder versuchten, über den Rio Grande zu gehen und in amerikanisches Gebiet einzufallen. Sie stießen mit amerikanischen Truppen zusammen und es kam zu einem Gefecht, bei dem 10 Mexikaner getötet und 20 verwundet wurden.

**Washington, 27. April.** Nach einer Konferenz mit Präsident Wilson kündigte Staatssekretär Bryan an, daß die Verhandlungen abgeschlossen seien, um allen Amerikanern zu gestatten, Mexiko zu verlassen. 700 Amerikaner mit ihren Frauen, die noch in der Stadt Mexiko weilten, haben mit ihren Reisevorbereitungen begonnen.

**New York, 27. April.** Aus Veracruz wird gemeldet, daß eine starke Streitmacht, die sich aus Truppen des Rebellengeneralis Zapata zusammensetzt, gegen die Amerikaner in Veracruz im Anmarsch ist.

**New York, 28. April.** Am Panamakanal hat, wie dem „N. A.“ gemeldet wird, ein Erdbeben bei Cuchacha die Arbeiten der letzten Monate vernichtet. Nach sachverständigem Urteil droht hierdurch jedoch dem Kanal keine Gefahr.

**El Paso (Texas), 27. April.** Villa hat sich heute nach Chihuahua begeben. Der Bruch zwischen ihm und Carranza sieht sicher bevor.

#### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Jubla:

Talld: Centralino, Germania, Reklau, Edwentelex.

#### Börsenbericht.

**Berlin, 27. April.** Die Börse zeigte heute eine festere Haltung. Veranlassung dazu gaben die Meldungen von unternommenen Schritten, um die amerikanisch-mexikanischen Streitigkeiten auf gutem Wege beizulegen. Auch die Meldung von einer bevorstehenden Verbindung zweier Großbanken rege an. Auf allen Gebieten trat eine Besserung ein, zumal nach den Abgaben der letzten Tage ein gewisses Deckungsbedürfnis vorlag. Recht fest waren Industriewerte. Der Privatdiskont notierte Dreiprozent.

#### Wetterbericht.

Wolke, heiter, meist trocken, kühl, Winde aus nördlichen Richtungen.

# Central-Theater-Lichtspiele.

Fulda, Bahnhofstraße 12, ältestes und vornehmstes Theater am Platze.  
Vom 28. April bis 1. Mai 1914. Der reichhaltige Spielplan mit den Schlagern:

**Kokl als Hausherr**

Lustspiel.

**Verwaist**

Drama aus dem Leben zweier Waisenkinder  
in 2 Akten.

**Die kleine Residenz**

Lustspiel in 3 Akten.



Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

## Damen-Frisier-Salon

Kabinenabteilung, elekt. Trockenanlage, Ondulation a la Marcelle.

Durch Erwerbung erstklassiger Kräfte und eigene Tätigkeit in grösseren Geschäften bin ich stets in der Lage, das

### Modernste und Schönste

auf dem Gebiete der Damen-Frisierkunst zu leisten. 3348

Dameneingang:  
Hausflur 2. Tür links.

**S. Happel,** Marktstrasse 12  
**Herren- u. Damen-Friseur**  
Atelier für feine Haararbeiten.

## 10 Pf. VITA

gesetzlich geschützt, Sumatra-Sandblatt mit St. Felix-Einlage und Havana-Schnitt, feinste Qualität, 50 St. 4 M 75 Pf.

**A. Kagelmann,** Borgiasstraße 6.

**Persil**  
für  
**Wollwäsche!**

Henkel's Bleich-Soda

## Elegante herrschaftliche Wohnung

erste Etage

mit Centralheizung und elektrischem Licht, 6 große Zimmer mit Bohnstiele, hochmodern eingerichtet, Veranda und Balkon, feinste Bohnlage, ist alsbald zu vermieten. 3286

Näheres durch **H. Wertheim,** Friedrichstraße 6.



## Wir suchen verkäuf. Häuser

an beliebigen Plätzen mit od. ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht.  
**Vermiet. & Verkaufszentrale**  
Frankfurt a. M., Hanssahaus.

## Ermäßigte Preise!

2992	Schweinefleisch (frisch)	80
	Rotwurst prima	50
	Fleischwurst	70
	Hausmacher-Leberwurst	70
	" " geräuchert	80
	Thüringer Rotwurst	80
	Schwartenmagen prima	100
	Feinste Sülze	100
	Braunschweiger Mettwurst	120
	Dörrfleisch and Speck	100
	Schmalz (reines)	90

Schweinemehlgerei  
**Josef Hambach,** Fulda  
Marktstraße 5. Telefon 175.  
Verjand ab hier unter Nachnahme.

## Kurz geschnittenes Brennholz

ab Sägewerk Mark 1.20 per Ctr. hat abzugeben 3134  
**Schneemann.**

## Von alter erstklassiger Feuer-

Verf.-Akt.-Gesellsch. wird tüchtiger **Hauptagent** zu lohnendsten Bezügen gesucht. Offert. erbeten unter **N. 3511** an **Daasenstein & Vogler, H. G. Frankfurt a. M.** 3364

## 3 bis 4 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz sofort zu vermieten. 3368  
**Mittelstrasse 12.**

## Eingetroffen

eine Ladung **Frühe-Kaiser-kronen u. Frühe-Rosen, Saatkartoffeln,** sowie prima **neue Egypt. Zwiebeln.** Geschwister Weinberg  
Kanalstraße 74 Telefon 231.

## Selbsteingelegte Preiselbeeren

sowie feinsten, selbsteingelegtem **Gelee** von Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren.

## Julienne

(französische Suppeneinlage)  
**Mischobst**

feinste Mischung, per Pfd. 55 Pf.  
**Citronen**

in frische Ware, empfiehlt [3366]  
**Hermann Brandenstein**  
Gemüsemarkt 11 Telefon 395.

## In den ersten Tagen treffen einige hundert Centner

## Runkel-Rüben

ein, offeriere dieselben billigt  
**S. Oppenheim,**  
Telephon 333. Bahnhofstr. 21.

5-10 M und mehr im Hause täglich zu verdienen. Postkarte gen.  
**R. Hinrichs, Hamburg 16.**

## Bekanntmachung.

Die Anmeldestelle für eingebrachtes Bier und eingebrachten Branntwein, Obstwein und Effig an der **Johannesstraße** befindet sich vom 1. Mai 1914 ab im Hause **Nr. 44 bei Magund Gott.** 3360  
Fulda, den 21. April 1914.  
Der Magistrat.

## Fuejer's Kaffee

wöchentlich 1-2mal frisch, Pfund 140, 150, 160, 180 Pf.

## Inhoffen's Kaffees

Halbpfundpaket  
Bonner Mischung 80 Pf.  
Viktoria-Mischung 95 Pf.

## Kaffee „Sag“

(caffeinfrei) Paket 85 Pf.

## Kathreiner's Malzkaffee, Seelig's Kornkaffee

**Karlsbad's Kaffeegewürz** und diverse andere Zusätze empfiehlt 2392

**Wilh. Jos. Kalb**  
Friedrichstraße-Ecke.

## Conrad Hein

Delikatessen  
Ecke Bahnhof-Lindenstraße  
Täglich eintreffend  
frisch gestochene  
**Spargeln**  
zum billigsten Tagespreise.  
**Conrad Hein**  
Telephon 170

## Empfehle für alle Heizungssysteme prima

**Hüttenkoks**  
60/90, 40/60 und 20/40 m/m

**Anthrazit-Kohlen**  
von Beche Kohlscheid,

**Anthrazit-Eisformbrikets**  
sowie alle Sorten **Kohlen** und **Union-Brikets**

in nur ersten prima Qualitäten.  
**Burkard Wiegand**  
Kanalstraße 4. Telefon 135.

## Holzverkaufs-Bekanntmachung. Königliche Oberförsterei Großenlüder.

Am **Donnerstag den 7. Mai d. J.** von vormittags 10 Uhr ab im „Kaiserhof“ in **Großenlüder.** 3362

**Schutzbezirk Oberrode. Rugholz.** Distrikte 4b, 7b, 8b, 13b, 25 und 26

Fichten: 1 Stück 2. Kl. mit 1,88 Fm, 5 Stück 3. Kl. mit 3,97 Fm.  
Kiefern: 1 Stück 2. Kl. mit 1,37 Fm, 6 Stück 3. Kl. mit 3,23 Fm,  
7 Stück 4. Kl. mit 2,04 Fm.

**Brennholz.** Distrikte 4b, 7a, 8b, 12a, 12b, 13b, 11a, 21a  
Eichen: 2 Scheit, 6 Stammknüppel.

Anderes Laubholz: 8 Scheit, 18 Knüppel, 10 Reis 3. Kl.  
Nadelholz: 165 Scheit, 121 Knüppel, 105 Reis 3. Kl.

**Schutzbezirk Kleinslüder. Rugholz.** Distrikte 33e und 38a  
Birken: 3 Stück 4. mit 1,07 Fm, 5 Stück 5. mit 1,19 Fm.  
Eichen: 1 Stück 2. mit 1,76 Fm und 1 Stück 4. mit 0,67 Fm.

**Brennholz.** Distrikte 54, 49b, 51, 37a, 33e, 39, 35a, 33b, 38a, 57, 32a, 47, 48, 55, 50, 37b, 34a, 35b, 36a und 53

Eichen: 12 Scheit, 70 Knüppel, 155 Reis 3. Kl.  
Buchen: 7 Scheit, 1 Knüppel, 10 Reis 3. Kl.

Anderes Laubholz: 7 Knüppel, 5 Reis 3. Kl.  
Nadelholz: 40 Scheit, 282 Knüppel, 695 Reis 2. und 980 Reis 3. Kl.

**Schutzbezirk Oberbimbach. Rugholz.** Distrikte 97b, 96a, 84a, 104a

Eichen: 5 Stück 1. mit 7,74 Fm, 2 Stück 2. mit 1,29 Fm, 8 Stück 3. mit 7,04 Fm, 33 Stück 4. mit 18,63 Fm, 86 Stück 5. mit 19,25 Fm.

Buchen: 1 Stück 5. mit 0,23 Fm.  
**Brennholz.** Distrikt 104a

Eichen: 26 Scheit, 20 Knüppel.  
Buchen: 63 Scheit, 115 Reis 3. Kl.

**Schutzbezirk Müs. Rugholz.** Distrikte 71 und 78  
Eichen: 1 Stück 3. mit 0,94 Fm, 20 Stück 5. mit 3,15 Fm.  
Buchen: 1 Stück 3. mit 0,96 Fm.

**Brennholz.** Distrikt 78  
Buchen: 53 Scheit.

Der im Termin anwesende Rendant nimmt Zahlung entgegen.

**Prima Donna**

**Neuheiten**

für

**1914**

Ganz lange moderne

**Korsets**

Marke

S C à la Sylphide

Marke

S L Prima Donna

**Bernh. Quink, Fulda**

Spezial-Korsetgeschäft.

